

Die USR II ist keine echte Reform.

Die Teilbesteuerung der Dividenden begünstigt besonders die Inhaber von rentablen Aktiengesellschaften. Aber die meisten KMU sind Personengesellschaften und Einzelfirmen: Der Metzgermeister und die Ärztin versteuern weiterhin ihren vollen Gewinn und zahlen AHV-Beiträge. Die Propaganda für die Unternehmenssteuerreform II wird unterstützt durch Grafiken und Plakate mit eindrücklichen Aussagen und blumigen Versprechen. Wenn man bedenkt, dass nicht mal zehntausend Unternehmen von dieser *Reform* profitieren sollen, macht einem dieser grosse Werbeaufwand etwas stutzig.

Zu den tatsächlichen Auswirkungen der USR II wird allerdings in allen Landessprachen grosszügig geschwiegen.

Wie gesagt, es sind nicht einmal neuntausend der ca. 300'000 Unternehmen, die von dieser Reform profitieren werden. Nämlich nur die Unternehmen, die tatsächlich auch Gewinne in Form von Dividenden ausschütten können. In Bezug auf alle Steuerpflichtigen sind das 2 Promille! Dazu kommt, dass sich in Zukunft einzelne gut rentierende Firmen einen Teil des Lohns als teilbesteuerte Dividende ausschütten, was die AHV massiv schädigen wird.

Diese Reform hat nicht mal ihren Namen verdient. Stimmen Sie am 24. Februar Nein.

Bettina Egler, SP Kantonsrätin Baar